Fotorheiten : Prominenten angedichtet

Autor(en): **Sigg, Bernie**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 38

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mehr Experten!

Das Leben wird zusehends komplizierter. Ueberall lauern Sachzwänge, und wer nicht über ein mit Zertifikat und Diplom nachgewiesenes Spezialwissen verfügt, soll gefälligst den Mund halten. Da mag sich einer noch so sehr bemühen, sich zu informieren, Zusammenhänge zu begreifen – er macht sich damit nur lächerlich. Denn wenn es um so komplizierte Dinge wie Prospektivstudien, Fluktuationsraten und Stagflation geht, müssen Experten her.

Aber Achtung: Nicht jeder, der sich als Fachmann ausgibt ist ein Experte! In der umstrittenen Frage der Atomkraftwerke zum Beispiel ist es sehr einfach, zwischen wirklichen und vermeintlichen Fachleuten zu unterscheiden: Die tatsächlichen und alleinigen Experten sind die, die dafür sind. Die anderen mögen zwar auch Fachleute sein, aber natürlich auf einem völlig anderen Gebiet. Diese verblüffend einfache Logik, die wir Professor Winkler, dem Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (und folglich ausgewiesener Experte), verdanken, sollte vermehrt in die politische Praxis umgesetzt werden.

Besonders dort, wo die Vorentscheide fallen, wo die Weichen für die Zukunft gestellt werden, brauchen wir dringend mehr Fachleute: in den Kommissionen. Der Bundesrat hat das Gebot der Stunde erkannt. Ein erster mutiger Schritt bestand darin, dass er Michael Kohn, einen Spitzenvertreter der Elektrizitätswirtschaft (und folglich ausgewiesener Experte), zum Präsidenten der Kommission für die Gesamtenergiekonzeption erhob. Ein neutraler Mann, der nicht auf Wählerlaunen, nicht auf die unberechenbare Stimmung im Volk Rücksicht nehmen muss, am richtigen Platz – ein erster Lichtblick!

Nun heisst es aber beherzt auf diesem Wege weiterschreiten. Machen wir doch:

- einen Generalunternehmer zum Präsidenten der Kommission für den Nationalstrassenbau;
- einen zweiten Bauunternehmer (sie sind im Augenblick ohnehin nicht ganz ausgelastet) zum Präsidenten der Kommission für den Wohnungsbau;
- den Direktor einer chemischen Fabrik zum Präsidenten der Gesundheitskommission;
- einen Früchteimporteur zum Präsidenten der Landwirtschaftskommission;
- den Direktor einer (ganz bestimmten) Maschinenfabrik zum Präsidenten der Militärkommission;
- einen Farbstifthersteller zum Präsidenten der Bildungskommission;
- den TCS-Vorsitzenden zum Präsidenten der Kommission für die SBB-Tarife;
- einen Zahnpastaproduzenten zum Präsidenten der Karieskommission.

Diese wirklichen Experten, mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung, werden – unvoreingenommen und uneigennützig – die richtigen Entscheide treffen. Wir versichern sie schon jetzt unseres vollen Vertrauens!

Roger Anderegg

Auf dem Mond

Auf dem Mond hat es keine Leute mehr, seit die Astronauterei zu teuer geworden ist. Aber in Zürich, so um den Paradeplatz herum, hat es immer Leute, obschon es auch da manchmal wie in einer Mondwüste ausgesehen hat. Aber jetzt bessert es langsam, und man findet den Weg zu Vidal und seinen prächtigen Orientteppichen wieder leichter.

Fotorheiten Prominenten angedichtet von Bernie Sigg

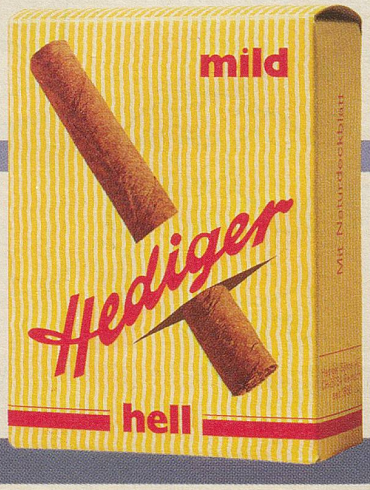
Schauspieler Lukas Ammann zu einem imaginären Dienstmädchen. (RBD-Foto)

bitten eines bundesrates

gebt mir
staatsmännische grösse und weitsicht.
lasst mich nicht
nach verwaltungsratssitzen schielen.
lasst mich
bei all meinen entscheidungen
nur an das wohlergehen meines volkes denken.
kritisiert mich nicht
wegen euch unverständlich erscheinenden
beschlüssen, für die ich nicht allein
verantwortlich bin
und deren hintergründe ihr nicht kennt.
respektiert
mein privatleben und
strapaziert meine gesundheit nicht
durch allzu viele repräsentationspflichten.
gebt mir
staatsmännische grösse und weitsicht.

hannes e. müller

„So-n-es guets Sigärli ha-n-i miner Läbtig no nie groucht!" H. E.

Hedigerhell

10
Hediger-hell
Fr. 2.30